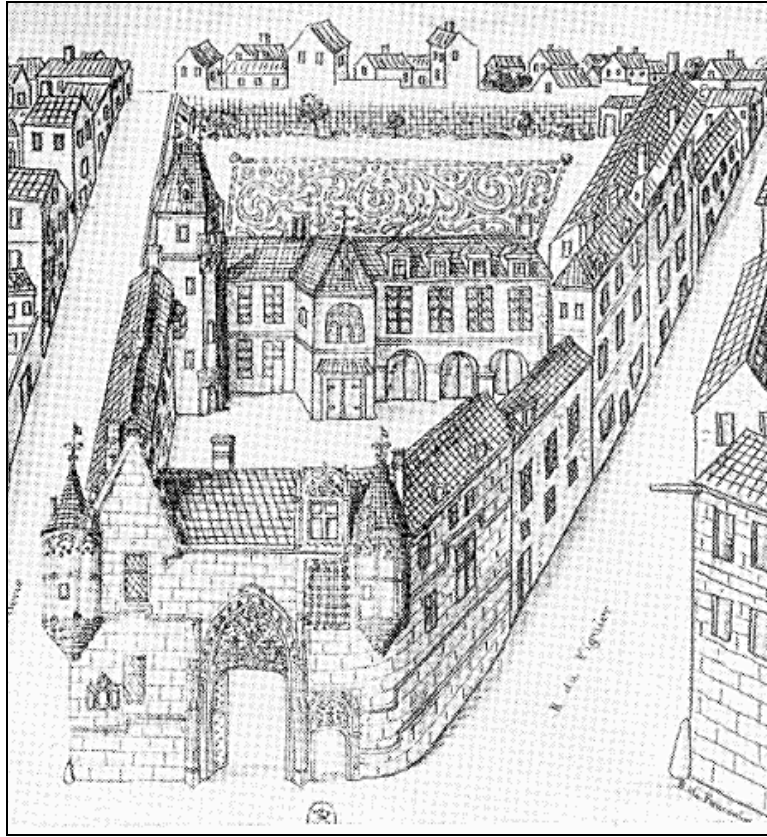


[Seiten Paris]

198



S *Hôtel de Sens* im 18. Jh.

Di fromm *Margot* hofft, das Room nie jaa sägi zu de hūraat mit eme hugenott;¹ absee devoo, wott si au nōd uf *Nérac* züggle. Am sundig, am 17. auguscht 1572, hūraated s, e wuche vor de bartolomèèusnacht, i de *Notre-Dame* – sii dine, èèr dusse vor de tūūr – als na uglōibige. S eepaar verschtaat sich extreem guet: si läbed – wie vorhèèr – jedes für siich und pfläged iri alte *liaisons*. D *Margot* verlengeret iri liebhaberliische. Èèr au. Und si hillft de hebamm vo de *mademoiselle de Montmorency-Fosseuse* s chind uf d wält bringe, wo si hät vom könig vo Nawara.

¹ De paapscht säit, *même si toute l'armée française devait camper dans les rues de Rome, il ne donnerait pas son consentement à ce mariage*. Druuf de *Charles IX: Si Monsieur le Pape s'entête à faire la beste, je prendrais Margot par la main et la conduirais moi-même épouser en plein préche*. (predig)



De französich gaarte uf de rucksite vom *Hôtel de Sens* gäge d schtadt zue

Der *Henri de Navarre* hät langsam ggnueg und intèrniert si im schloss *Usson*, bim alte *marquis de Canillac*. De *Margot* verführt en – und jagt en zu siim schloss use. Aber si trout nöd wègg, achtzä jaar lang. Si haltet hoof, schriibt iri memoaare, füert ires galant läbe wiiter. Schäide wott si nööd; iri maa wüür ja susch d *Gabrielle d'Estrées* hürate, die schlampe. Wo di schön *Gabrielle* 1599 schtirbt, git si naa, wänn si töörff de tittel königin phalte – ire maa isch underdesse *Henri IV* woorde –, wän er re en aaschtändegi rānte uusetzi und iri hööche schulde zali und si uf Parisi zruggtöörffi. Der *Henri IV* psuecht si mit sinere nöie frau, de *Marie de Médicis*. De könig raatet ere gaar, si söli sich soorghebe und uufhöre, d nacht zum taag z mache und de taag zur nacht. Er richtet ere s *hôtel* als woonsitz ii. Si ziet i die fromm hèrbèèrg ii – zum gaudi vo de Parisier. Am taag druuf hanget es plakaat a de tüür:

Comme reine, tu devois estre Als königin ghöörti der
(Dedans) ta roiale maison; mit rächt en königspalascht;
Comme putain, c'est bien raison als huer isch guet z verschtaa
Que tu log' au logis d'un prestre. das d bim e prieschter undereschlüüffsch.

Imer na iitel und uf de suechi nach em glück nint sich d *reine Margot* en junge edelmaa als liebhaber, de *comte de Vermond*. Si findt en glii scho z alt (er isch scho zwänzgi) und ersetzt en dur de *Julien Date* (er isch achzäni), soon vom e zimmermaa, früener diener bim ene kapällmäischer, laad en adlen als *Date de Saint-Julien*.

S *Hôtel de Sens* würt zum ene fäschthuus, me schimpft und fluechet bim schpiil, wo s um groossi sume gaat – wäret sich d *Margot* und de *Date de Saint-Julien* ganzi täg – oder nächt – mitenand iipschlüssed.

Am 5. april 1606, gäge mittaag, chunt d königin us der aadacht i der *église des Célestins*. D *Date* hebet ere de schlaag uuf. Da taucht de *comte de Vermond* uuf, wo sini chündigung nanig verdaut hät, und verschüsst siin erfolgrichere riwaal. De *Vermond* flüchtet.

D *Margot* isch verrückt, schwöört, si trinki nüüt und ässi nüüt, solang de *Vermond* am läbe seg und schriibt *au Roy, mon Seigneur et Frère*, er söli ggrächtikät la walte. A de *Rue Saint-Denis* würt de *Vermond* verhaftet, zruggfüert zum *Hôtel de Sens*. Won en d *Margot* gseet, rüefft si: «*Qu'on le tue ce meschant, tenez, tenez, voilà mes jarretières, qu'on l'étrangle!*»

Uf em oort vom verbräche würt s schaffott uufpout, drei täg nach em mord verlüürt de *Vermond* siin chopf. D *Margot* lueget zue vo irem zimer obenabe. Was nach pariiser ggwonet wider es gedicht git:

La roine, Vénus, demi-morte, D königin, d Veenus, halbe tood,
De voir mourir devant sa porte wil si schtèerbe gseet vor irer tüür
Son Adonis, son cher amour, iren Adoonis, iri grooss liebi;
Pour vengeance, a, devant sa face, us raach, vor irnen auge
Fait desfaire, en la mesme Place, laat si la umbringe, am gliichen oort
L'assassin presque au mesme jour.de mörder na fasch am gliiche taag.

De *Henri IV* laad eren uusrichte, das es am Hoof gliich tapferi und galanti junker gäb wie de *Saint-Julien*, me chön ere sicher es totzet lifere, won ebeso guet seged. D *Margot* haltet s nümen uus im *Hôtel de Sens*, züglet über d *Seine* und laat sich e nöis *hôtel* la boue i de nööchi vo *Saint-Germain-des-Prés*.

1622 würt Pariis eerzbischtum. Vo 1650 aa vermietet drum d eerzbischöf vo *Sens* ires *hôtel*. Lang händ d *Messageries, coches et carrosses de Lyon, Bourgogne et Franche-Comté* iri büro daa, also de guutschedienscht richtig südoschte.

↳ usen uf d *Rue du Figuier*, ↪ vor s *hôtel* ane

D fassaade vom *Hôtel de Sens*

De schtiil isch ggmischt us gootik und *renaissance*, en halb ziviile, halb militèèrische woonsitz mit drüü runden eggtüürmli, wo voorschpringed und mit «pfäfferhüet», zum d umgäbig überwache. D wappe hät men i de revoluzioon abgeschlage.

